

Ukraine hat die Finanzmärkte fest im Griff - zu viel Propaganda ...

14.04.2014 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.3850 (07.47 Uhr), nachdem im asiatischen Handel Tiefstkurse der letzten 24 Handelsstunden bei 1.3833 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 101.60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 140.70. EUR-CHF oszilliert bei 1.2150.

Tief betrübt stellen wir fest, dass sich die Ukraine auf dem Weg in einen Bürgerkrieg befindet. Damit wird auf dem Rücken der ukrainischen Bevölkerung ein weiterer geostrategischer Konflikt zwischen USA und Russland ausgetragen.

Dieser Konflikt hat derzeit markante Auswirkungen auf die Finanzmärkte und birgt zunehmende Risiken für die Weltwirtschaft. Aus diesem Grunde erlauben wir uns, Hintergründe zu erörtern.

Die US-Politiken bezüglich Libyens und Syriens (russische Interessen und enge Verbindungen) fallen in eine identische Kategorie wie in der Ukraine, nur jetzt geht man an die direkten russischen Grenzen.

Der Schaden für die Menschen vor Ort ist massiv und hat nichts mit unseren Werten der Aufklärung gemein, sondern steht diesen Werten in der Tendenz diametral gegenüber.

Der Hintergrund der US-Machtpolitik liegt immer noch in wesentlichen Teilen in der Brezinski-Doktrin, die Russland als primären Gegner in der internationalen Machtauseinandersetzung definiert. Dass der „Westen“ hier geeint, diese martialische Doktrin wissentlich oder unwissentlich mitträgt, ist irritierend. Diese Doktrin hat mit europäischen Werten nichts zu tun.

Den Beleg für geostrategische Interessen im Ukraine-Konflikt zu liefern, fällt leicht.

Während die verfassungskonforme Regierung Janukowitsch vom Westen gewarnt wurde, das Militär gegen die Maidan-Demonstranten und Besetzer, einzusetzen, hören wir keine westlichen Warnungen bezüglich eines Militäreinsatzes der nicht verfassungskonformen aktuellen Regierung der Ukraine hinsichtlich eines Einsatzes in der Ost-Ukraine.

Fakt ist, dass die russischen Bevölkerungssteile in der aktuellen Regierung höchst zweifelhafter Qualität nicht vertreten sind.

Wer schützt diese Bevölkerung, die offensichtlich von einer antirussischen Regierung nicht geführt werden will?

Die Tatsache, dass der "Westen" die Destabilisierung der Ukraine durch exogenen Einfluss massiv beförderte (Finanzmittel, Besuche ...) spricht eine sehr eigene Sprache.

Wie kann es angehen, dass vor diesem Hintergrund deutsche Politiker davon sprechen, dass der Ukraine-Konflikt USA und Europa annähert? Sind das in der Tat die Sichtweisen und die Wünsche der deutschen Bevölkerung?

Wurde der Kompromiss von den europäischen Außenministern am 21./22. Februar nicht durch den Putsch der Rechtsradikalen (wer finanzierte diese Gruppen?) untergraben? Wer hatte dieses Interesse? Wie reagiert Europa auf diesen Affront?

Frau Nulands Einlassungen bezüglich der Besetzung der Führung im US-Sinn haben mit Souveränität der Ukraine nichts zu tun. Gerade der Kompromiss des 21.2. war für die US-Position ein Risiko.

"Food for thought!" - Geht es hier wirklich um europäische Interessen und Fairness (2+4 Verträge, Budapester Vertrag, Unterstützung einer radikalen Putschregierung), die unsere europäischen Regierungen vertreten? Zwingen wir nicht durch diese Asymmetrie unserer Bewertung und Reaktion Russland zu weiteren Aktionen der Selbstverteidigung (Vergleich zur Kubakrise ...)?

Brauchen die USA zur Erhaltung ihres Hegemonialstatus (eine Portion Machiavelli: ein Hegemon braucht immer einen Gegner, da ansonsten die Machtposition erodiert ...) nun ein neues Feindbild, da Al Qaeda

dafür nicht mehr taugt. An der Front gegen Russland und China in Syrien werden mittlerweile wieder der Al Qaeda nahe stehende Gruppen von den USA via Saudi Arabien aufgerüstet und finanziert.

Wer abstraktes Denken gelernt hat, muss ob der aktuellen Situation bekümmert sein. Wir sind nicht auf einem Weg der Deeskalation, sondern genau auf dem entgegen gesetzten Pfad.

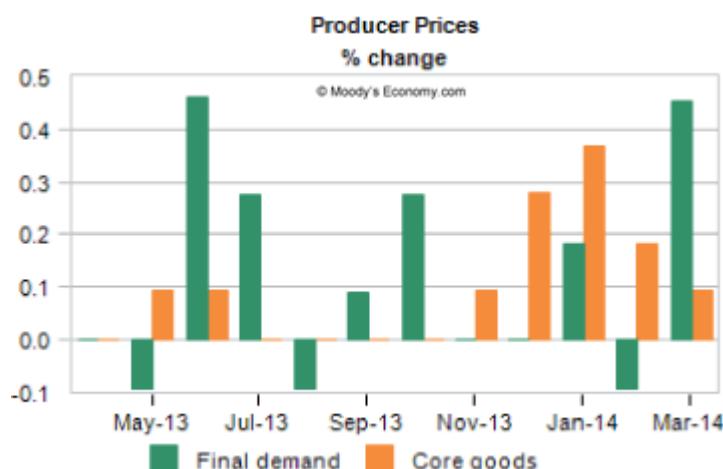
Sind wir in Kontinentaleuropa in der Lage, das Skript der internationalen Politik richtig zu durchschauen. (Ist das nicht eigentlich Aufgabe des BND? - Müssen wir das hier leisten?)

Wir verweisen auf den ungelösten NSA-Skandal und die Rolle der USA als Freund oder Aggressor? Wer greift uns hier in die Taschen der Souveränität und des intellektuellen Kapitalstocks? Wie viel Respekt haben wir vor unseren eigenen Werten und Interessen?

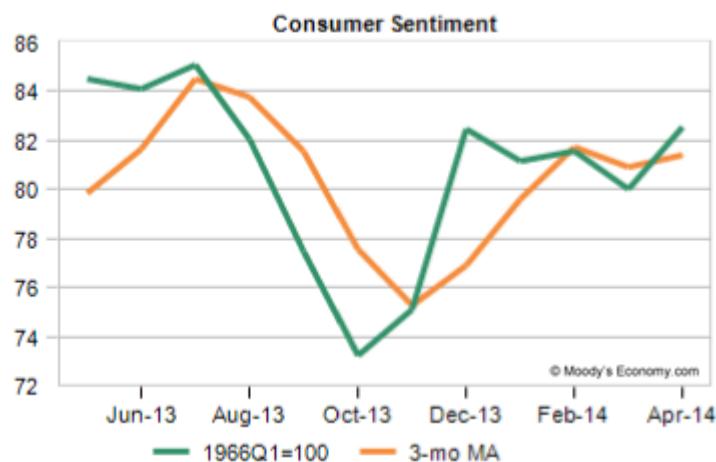
Intern diskutieren wir über zu viel Propaganda und zu wenig historische und sachliche Auseinandersetzung als auch zu wenig Abstraktion.

Wenden wir uns den Veröffentlichungen des letzten Freitags zu:

Die Erzeugerpreise der USA legten per Berichtsmonat März im Monatsvergleich unerwartet stark um 0,5% zu, nachdem sich im Vormonat ein Rückgang um -0,1% ergab. Die Prognose für den Berichtsmonat lag bei lediglich +0,1%. Im Jahresvergleich stellte sich eine Zunahme um +1,5% nach zuvor +0,9% ein.



Das Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan verzeichnete per April einen unerwarteten Anstieg von 60,0 auf 82,6 Punkte und markierte den höchsten Stand seit Juli letzten Jahres. Analysten hatten lediglich einen Anstieg auf 81,0 Zähler unterstellt.



Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Parität EUR-USD favorisiert. Nachhaltige Trendsindize sind derzeit unausgeprägt.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefanalyst der [Bremer Landesbank](#)

Hinweis: Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier enthaltenen Aussagen sind nicht als Angebot oder Empfehlung bestimmter Anlageprodukte zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellt, kundenspezifische und objektorientierte Beratung nicht ersetzen. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Ihrem bei der Bremer Landesbank zuständigen Berater in Verbindung.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/203257--Ukraine-hat-die-Finanzmaerkte-fest-im-Griff---zu-viel-Propaganda-.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).